



Studiengang Kirchenmusik (evangelisch und katholisch)

Informationen für Studienbewerberinnen oder Studienbewerber

A. Gliederung des Studiums

1. **Grundstudium** Semester 1 – 4
Endet mit der Diplom-Vorprüfung
(Diese kann als C – Prüfung für Kirchenmusiker
anerkannt werden)
2. **Hauptstudium** Semester 5 – 8
Abschluss: Diplom-Prüfung Kirchenmusik B
3. **Hauptstudium** Semester 9 – 12
Abschluss: **Diplom-Prüfung Kirchenmusik A**

B. Studienfächer

Künstlerisches Orgelspiel, Liturgisches Orgelspiel und Improvisation,
Chorleitung, Ensemble- bzw. Orchesterleitung, Gesang, Klavier,
Gehörbildung, Partiturspiel und tonsatzbegleitendes Klavierspiel,
Tonsatz, Musikwissenschaft, Gregorianik, Liturgik, Hymnologie,
Theologische Information, Orgelkunde

C. Voraussetzungen für den Zugang zum Studium

1. Für Grund- und Hauptstudium mit dem Ziel der **Diplom-Prüfung B:**
Abschluss Sekundarstufe I (**Realschulabschluss**)
2. Für Hauptstudium mit dem Ziel der
Diplom-Prüfung A:
Allgemeine Hochschulreife
Darüber hinaus wird zu diesem Studium nur zugelassen, wer die Diplom-Prüfung B bestanden hat und
eine hervorragende Befähigung nachweist.
3. In jedem Falle entscheidet über die Zulassung zum Studium die **Aufnahmeprüfung** (das sog.
„Feststellungsverfahren“), in dem eine besondere künstlerische Befähigung nachgewiesen werden
muss. Das Feststellungsverfahren findet einmal jährlich im Juni statt. Termin und Ergebnis werden der
Bewerberin oder dem Bewerber schriftlich mitgeteilt.

D. Bewerbung auf Zulassung zur Aufnahmeprüfung (Feststellungsverfahren)

An das Immatrikulationsamt der Hochschule (Anschrift siehe unten) bis zum 15. April eines jeden
Jahres für den Studienbeginn im folgenden Wintersemester.

Erforderliche Unterlagen:

- Anmeldeformular der Hochschule
- Lebenslauf mit Ausführungen zur musikalischen Vorbildung
- 3 Passfotos
- Kopie des Schulabschlusszeugnisses; ggf. Zeugnisse über die vorangegangene musikalische
Ausbildung

Hinweis: wir bitten um Ihre online-Bewerbung unter www.hmt-hannover.de

Ausländische Studienbewerber müssen neben ihrer künstlerischen Qualifikation die für das Studium **erforderlichen Sprachkenntnisse** nachweisen. Die Hochschule für Musik und Theater Hannover verlangt die **TestDaF Prüfung (TDN) Niveaustufe 3** (siehe unter: www.testdaf.de). Der Nachweis muss mit der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung vorgelegt oder zur Aufnahmeprüfung mitgebracht werden.

**Aufnahmeprüfung (Feststellungsverfahren)
zum Grundstudium (1. Semester)**

1. Künstlerisches Orgelspiel

Vortrag von drei Orgelwerken verschiedener Epochen

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad:

Dietrich Buxtehude: Passacaglia in d BuxWV 161,

Johann Sebastian Bach: Choralbearbeitungen aus dem Orgelbüchlein, Fuge g – Moll BWV 578

Felix Mendelssohn Bartholdy: Präludium und Fuge G – Dur , op. 37 Nr. 2

Marcel Dupré: Stücke mit Pedal aus „Le Tombeau de Titelouze“

Vom-Blatt-Spiel

2. Liturgisches Orgelspiel

(Aufgaben ausschließlich anhand der einstimmigen Melodievorlage aus GL/EG):

a) als vorbereitete Improvisation:

Vortrag eines Choralvorspiels (vollständige Melodie-Durchführung)

zu einem Kirchenlied eigener Wahl aus dem GL/EG und vierstimmiger Begleitsatz in obligater Spielweise.

b) unvorbereitet:

Intonation und vierstimmiger Satz

zu einem vorgegebenen Kirchenlied aus GL/EG.

3. Klavier

Vortrag von zwei Werken verschiedener Epochen

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad:

Johann Sebastian Bach: Zwei- oder dreistimmige Invention

Joseph Haydn: Sonate C – Dur (Hob. XVI: 35)

Frederic Chopin: Prélude h – Moll op. 28 Nr. 6, Mazurken op. 7

Vom-Blatt-Spiel

4. Gesang

Vortrag zweier Kunstlieder (Begleiter wird gestellt)

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad:

Johann Sebastian Bach: Schemelli-Gesangbuch

Franz Schubert: "Lachen und Weinen"

5. schriftliche Prüfung (Klausur) in Musiktheorie (Tonsatz/Gehörbildung) und mündliche Prüfung in Gehörbildung

a) schriftlich (Klausur):

Einstimmiges Diktat (ca. 8 Takte), Zweistimmiges Diktat (ca. 8 Takte),

Bestimmung von Akkorden: (Funktion, Stellung, Lage)

Kurze Generalbassaussetzung

Musikbeispiele: (historisch-stilistische Zuordnung, satztechnische Fragen etc.)

b) mündliche Prüfung in Gehörbildung:

Hören, Nachsingen und Bestimmen von Tonfolgen, Intervallen, Akkorden und Rhythmen. Vom-Blatt-Singen.

Kenntnis der Grundbegriffe der Musiklehre: Tonleitern, Quintenzirkel, leitereigene Akkorde und ihre

Umkehrungen etc. Spielen von Kadenzen.

**Aufnahmeprüfung (Feststellungsverfahren)
für Studierende anderer Hochschulen**

als Quereinsteiger zwischen dem 1. und 8. Semester

**(orientiert an den Anforderungen der Diplom-Vorprüfung nach dem 4. Semester,
die je nach Einstiegssemester nach oben oder unten korrigiert werden):**

1. Künstlerisches Orgelspiel

Vortrag von drei Orgelwerken verschiedener Epochen

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad:

Dietrich Buxtehude: Toccata in F BuxWV 157

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge C-Dur BWV 545

Felix Mendelssohn Bartholdy: Präludium und Fuge c – Moll

Vom-Blatt-Spiel

2. Liturgisches Orgelspiel

(Aufgaben ausschließlich anhand der einstimmigen Melodievorlage aus GL/EG):

a) als vorbereitete Improvisation:

Vortrag von zwei Kirchenliedern eigener Wahl mit Choralvorspielen,
Begleitsätze in obligater Spielweise mit c. f. im Sopran, Tenor und Bass

b) unvorbereitet:

Vorspiel (vollständige Melodiedurchführung) und Begleitsatz zu einem vorgegebenen Kirchenlied. Begleitsatz -
Transposition nach einstimmiger Vorlage

3. Chorleitung

Der Bewerberin oder dem Bewerber wird ca. 1 Woche vor der Prüfung ein a-cappella-Werk zugesandt, aus dem geeignete Teile selbst ausgewählt und in einer Probe von 15 Minuten Dauer mit einer Chorgruppe aus Studierenden erarbeitet werden sollen.

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad: Melchior Franck: Evangelienprüche

4. Klavier

Vortrag von zwei Werken, davon eines von Johann Sebastian Bach

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad:

1. J.S. Bach aus dem Wohltemperierten Clavier

2. eine klassische Sonate oder ein Werk der Romantik (etwa Franz Schubert: Moment musical)
oder der Moderne (etwa Béla Bartók: Mikrokosmos IV/V)

Vom-Blatt-Spiel

5. Gesang

Vortrag zweier Kunstlieder oder Arien verschiedener Epochen

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad: Georg Friedrich Händel: Deutsche Arien

Franz Schubert: "An die Laute"

6. schriftliche Prüfung (Klausur) in Musiktheorie (Tonsatz/Gehörbildung) und mündliche Prüfung in Gehörbildung

(wie bei 1. Semester)

Aufnahmeprüfung (Feststellungsverfahren) zum Diplom-Studium A (Aufbaustudiengang) für Bewerber mit bestandener Diplom - B - Prüfung

1. Künstlerisches Orgelspiel

Vortrag von vier Orgelwerken verschiedener Epochen

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad: Dietrich Buxtehude: Präludium fis-Moll BuxWV 146

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge C - Dur BWV 547

Max Reger: Toccata d-Moll und Fuge D-Dur aus op. 59, Paul Hindemith: Sonaten

Vom-Blatt-Spiel

2. Liturgisches Orgelspiel

(Aufgaben ausschließlich anhand der einstimmigen Melodievorlage aus GL/EG):

a) als vorbereitete Improvisation:

Vortrag von drei Kirchenliedern nach eigener Wahl, jeweils mit Choralvorspiel,

Begleitsätze in obligater Spielweise, mit c. f. im Sopran, Tenor und Bass

Klassische Partita (mindestens 3 Variationen), Liturgische Stücke

b) unvorbereitet:

Vorspiel und Begleitsätze, Modulation, Begleitsatz – Transposition (nach einstimmiger und vierstimmiger Vorlage),

Stichproben aus der Liturgie und aus einer Liste von 10 auswendig beherrschten Kirchenliedern

3. Chorleitung

a) vorbereitet:

Der Bewerberin oder dem Bewerber wird ca. 1 Woche vor der Prüfung ein a-cappella-Werk zugesandt, aus dem geeignete Teile selbst ausgewählt und in einer Probe von 20 Minuten Dauer mit einer Chorgruppe aus Studierenden erarbeitet werden sollen:

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad: Heinrich Schütz: Fünfstimmige Motette aus der „Geistlichen Chormusik“

b) unvorbereitet:

Ein vierstimmiger Liedsatz

Zur Orientierung für den Schwierigkeitsgrad: Johann Sebastian Bach: Choralsatz

Kosten des Studiums

gilt für Kirchenmusik B:

Zusätzlich zu den Rückmeldebeiträgen wird von Studierenden ein Studienbeitrag in Höhe von 500 Euro pro Semester erhoben (siehe unter www.studienbeitraege.niedersachsen.de).

Studierende haben einen Anspruch auf Gewährung eines einkommensunabhängigen, zinsgünstigen Studienbeitragsdarlehens (siehe unter www.nbank.de).

Es besteht ggf. die Möglichkeit, Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Anspruch zu nehmen. Für Immatrikulierte der Hochschule für Musik und Theater Hannover ist zuständig das

Studentenwerk Hannover
Abteilung Ausbildungsförderung

Callinstr. 30 a
30167 Hannover
Tel. 0511 76-88126

Hochschule für Musik
und Theater Hannover
Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büro: Hindenburgstr. 2 - 4
Tel. 0511 3100-7223/7224
Fax. 0511 3100-7200
e-mail: hmt@hmt-hannover.de
Sprecher des Studiengangs Kirchenmusik:
Prof. Cornelius Schneider-Pungs
Tel. 0511 3100-239
Fax. 0511 3100-304
e-mail: orgel.kimus@hmt-hannover.de